

V C
2600



Handwritten text in a Gothic script, likely a list or index, running vertically along the right edge of the page. The text is partially obscured by the binding and is difficult to read in detail.



Vc
2600

h. 31,47

Mit G D Z Z I T 3

Glückwundsch vnd alle Wolfart an Leib vnd Seele

Auff den frölichen Namens Tag

Der Durchlauchtigsten / Hochgebornen Fürstin vnd
Frawen / Frawen /

Magdalenen Sibyllen /

Herzogin zu Sachsen / Süllich / Cleve vnd Berg : Chur-
fürstin / geborner Marggräfin zu Brandenburg / Herzogin in
Preussen / Landgräfin in Düringen / Marggräfin zu Meissen / Burggräfin
zu Magdeburg / Gräfin zu der Marck vnd Ravenspurg / Frawen zu
Ravenstein / meiner gnädigsten Churfürstin vnd
Frawen

den 22 Julii im Jahr also beschlossen

D. Martin Luthers Lehre / Ist aVff ein eVVIges Got-
tes VVort feIn gesetzt. 1635.

offerirt, consecrirt, dedicirt

von

Georgen Nigrino von Leichomischl-Böhmb / betrübten
Epulanten / vnd der Heiligen Schrift Studente.

es so

Gedruckt zu Dresßden / bey Wolfgang Seyffere /



M. IOAN NES HVS.

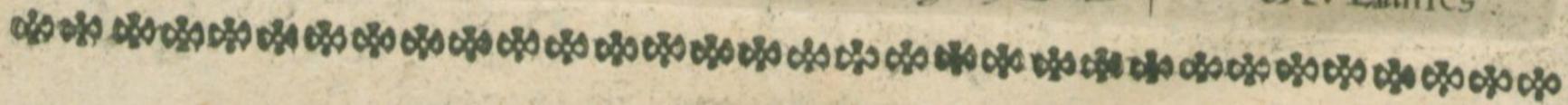


D. MARTINVS LUTHERVS

Ist zu Costnitz
verbrandt. ff. 14 B.
den 6. July.

*Semper in aduersis, latis fiducia, rebus
Flos sanctos texit Religiosa, viros.
Tendite sic omnes per lata, per aspera fortes
Ferte crucem, vincit sub cruce vera Fides
Geor. Nigring, Boh.*

Anno jubileo
EXVL, antes sanDEM
eXVLantes



Luther der trewe Gottes Held
Zu wider Teufel/ Pabst vnd Welt
Hat mit der Bibel rein vnd klar/
Erleuchtet/ was verfinstert war.





Gottes Gnade/ Freid vnd Friede vnsers Herrn
Jesu Christi.

Serchluachtigste Churfürstin / Gnädigste
Frau / der heilige alte Kirchenlehrer
Chrysoftomus / hat mit acht vnterschiede-
nen Predigten S. Paulum angebunden:
Vnd ihm ein **ERENKRAMTZEIN** von al-
lerley Lob Titeln geflochten / als nemlich da er ihm nen-
net / er sey / *secundus Abel*, ein ander Abel / Noah / Abra-
ham / Isaac / Jacob / Joseph / der die Welt im Geistlichē
Hunger mit dem rechten Himmelbrod seines Wortes /
mit notdürfftiger Speise seiner Lehr versehen vnd ver-
sorget / vnd einen solchen Vorrat / in seinen Schrifften
hinderlassen hat / das biß ans Ende der Welt / viel Hun-
gerige Seelen statlich bewirtet vnd gespeiset werden
können: Denn er hat von allen Artickel Christlichen
Glaubens herrlich vnd Geistreichlich geschrieben.

Er nennet ihm Moysen / Aaron / denn er mit
allen Ehren ein Hoherleuchter Priester / vnd Lehrer
der Heyden / mag genennet werden: Er hat allein Chri-
stum geprediget / vnd hat sich nicht geschämet des Evan-
gelii (was der Pabst mit seiner verfluchten Wesse thut /
vnd predigt nicht: Derowegen kan er auch kein Prie-
ster seyn) von Christo / denn es ist eine Krafft Got-

Rom. 1, 16.

A ij

tes

Man lese
nur 2 Pro-
ben Calvini-
scher Lehr-
D. Baltha-
sar Weisner.

Da er be-
weist/dz Cal-
vianus hat
viel vorneh-
mer Sprü-
che der Hei-
lige Schrift
gut Ari-
anisch er-
kläret.

1. Proba.

Apoc. 1, 41.

tes: Die da selig (nicht Wesse) machet alle (alle/alle/dz
sollen auch wol mercken die Calvinisten/a. Räuber Got-
tes Ehre/vnseres Herrn Jesu Christi/grossen Böttes)
die daran gläuben ic.

Er nennet ihm David/Eliam/Elisæum/Eze-
chiam/Josiam/Johannem / der vmb Christi willen
enthauptet ist.

S. Paulus ist wie ein anderer Gabriel/der viel
frölichen Botschafften/von Christi Seburt / Leyden/
Sterben/Aufferstehung vnd Himmelfahrt/allen Völ-
ckern / (NB.) vnd Heyden gebracht vnd verkündiget
hat.

In Summa/der Engel vnd aller Heiligen Tu-
genden/sind an S. Paulo zu finden/sagt oft ermeldter
Kirchenlehrer Chrysostronus.

Ist das nicht ein außbindig EREN. vnd ROB-
KRANTZLEIN / damit S. Paulus / auff seinen
Tag/zum Bedächtnis/ist angebunden worden?

Au wolan / Durchl. Churfürstin / kan ich nicht/
ietzigen betrübten Zeit / (da keine liebe / vnd rechtschaf-
fene vnd beständige Treue ist/weil vnserer Widersacher
offentlich reden vnd schreiben/man sol den Glauben/
Kezern nicht halten) auß der Offenbah. S. Joh: Auff
M. Johann Hussen Böhemb/vnd D. Martinum
Lutherum diese wort ziehen: Diese sind zween Del-
Bäume/vnd zwu Sackeln / stehend für den Gott
der Erden.

Auff

Auff diese Heilige Männer / alle Titel / welche von
S. Chrystomo auff dem S. Paulum sind gezogen
worden / treffen sich wol; da ihnen / auff E. S. Durchl.
Naimens Tag Ehrenkränlein von allerley Lobti-
teln geflochten / vnd damit E. S. Durchl. angebunden
ist.

Was belanget dem M. Johann Huz seliger /
er ist von frommen / Gottfürchtigen Eltern / ob gleich
armen / Ehrliches Kind vnd ein geborner Böhheim / wol
vnd fleissig erzogen / die ihn haben zur Schul gehalten /
vnd ermahnet / daß er im lernen vnd studiren fleiß an-
wenden / Gott für Augen haben / im Gebet nit müde
werden / etwas redlich begreifen / für Gottseligen Leu-
ten sich demütigen / vnd etwas leyden solle.

Da ihn nu seine Mutter wolte in die Schule füh-
ren / hat er mit sich eine Sans vnd gantzes Brodt
ins Bindel genommen / daß sie es dem *Rectori* vberant-
worte: Was geschieht / die Sans fleucht auß dem Bin-
del in die Luft / vnd bleibt nur dz Brod, welches sie dem
Præceptor off. vret. / die Sans flucht auß dem

Ehe sie aber zu ihm kommen ist / fället sie auff
dem Wege siebenmal anff ihre Knie / vñ *commendire*
Johannem ihren Sohn dem Allmächtigen Gott / er
wolle ihn seinen Segen geben / vnd mit dem Heiligen
Geist erleuchten. Der Jüngling Johann Huz seiner
Eltern trewhertzige Vermahnung hat er erfolget: Ist
ein gehorsam Kind gewesen: Hat in freyen Künsten wol
zugenommen: Sich fromb / still vnd eingezogen erwie-

A iij

sen

NB.

sen / vnd dermassen im studiren proficirt / daß er nicht allein Magister / vnd Heiliger Schrifft Baccalaureus / sondern auch auff der dazumal Hochberümbten *Univer-* *sitet Prag / Professor,* wie auch in der Kirchen zu Bethle- hem genant / Pfarrer worden ist.

Vnd kan man ihm anders nicht nach sagen / denn daß er / nach denen ihm / von Gott verliehenen schönen vnd guten Gaben in seinem befohlenen Ampt vñ Dienst er sich trew / eyferig / vnd fleisig erzeiget / vnd erwiesen: Aller groben Sünden vnd Wissethaten sich geeu- fert / für denselben sich gehütet / vnd Gott mit reinem Herzen zu dienen sich euserisch bemühet hab.

Weiter / offtmals / weil er von Laurentio vnd Polycarpo H. vnd seliger Märterrern gelesen / hat er glüende Kohlen genommen / vnd zu seinem Leibe gehalten / ob er auch / wenn es ihm auch also geschehen solte / möchte leiden vnd vertragen: Aber weil es ihm schwer vnd sawr gewesen ist / so hat er sie auf die Erden geworfen / vnd mit bittern Thränen beweinet / dz er so schwach ist / Einmal ist ihm auch ein Engel im Feuer erschie- nen / &c.

Es ist ihm aber ergangen / wie allen rechtschaffe- nen Werkzeugen Gottes / daß man ihn angefeindet / (auch seine Sympatrioten) gehasset vnd grausam verfol- get hat: Jedoch ohn alle seine Schuld. Denn er hat mit willen nicht ein Kind beleidiget: Er hat niemad getödtet / niemand beraubet / er hat Keuschheit geliebet mit Worten vnd Thaten. Solcher vnd dergleichen

Vbel

Ubelthaten haben ja seine selbstteigene Feinde nit beschuldigen können/noch wollen.

Die einige Ursach ist gewesen / daß er Gottes Wort etwas reiner vnd lauterer geprediget hat / als zur selben zeit/insgemein / in der Römischen Kirchen zugeschehen pflete.

Dann wie die Acta bezeugen/so hat man nur bloß als einen Ketzer ihn angeklaget / die Ketzerey aber fürnemlich mit diesen 4 Puncten bewiesen vnd behaupten wollen:

Erstlich: daß Johann Huß Lehre / die wahre Catholische Kirch / sey nicht der Pabst / Cardinal / Bischoffe vnd Prælaten / sondern es gehören noch vtel tausent Seelen mehr darzu / die der Sohn Gottes mit seinem thewren Kosmen Blut ja so wol als die Geistlichen erkauft hat.

Fürs ander: so sey es nicht recht das den Leuten (Papisten Leuten verstehen auch Kayser / Könige / Fürsten / Herren vnd Ritter schafft / mit andern Politischen Leuten) der Kelch entzogen / vnd das Sacrament nur vnter einer Gestalt gegeben vnd außgetheilet werde.

Fürs dritte: Ob wol im Hochwürdigem Abendmal der wahre Leib vnd Blut Christi gegeben werde / so werde doch das Brod vnd Wein nit verwandelt / sondern es bleibe warhafftig Brod vnd

Wein im Abendmal / wann gleich die Wort der
Einfetzung sind darüber gesprochen worden /

Fürs vierdte: So seyn von rechtswegen alle
Geistliche gleicher Macht vnd gleicher Gewalts.
Es solt sich keiner vnter ihnen vnter stehen / der Hö-
hest ober alle andere zu seyn / vnd einen solchen Ge-
walt sich zu vnterfangen.

Dieser Artikel sind für allen andern trefflich an-
gezogen / angeklagt / vnd außgeruffen worden. Wann
wir aber den Sachen etwas nur / nachdencken / so befin-
den wir / das M. Johann Hus recht vnd wol in al-
len vier Puncten gelehret habe.

Auffs letzte ist der S. Mann / von der Incatoli-
schen Kirche / als ein Märterer / zu Coßnitz im Jahr
1415 den 6 Julii verbrand worden / mit einer Pappir-
nen Krone / of welche waren Teufel gemalet / mit dieser
Schrift: Welchen du hast gedienet / so befehlen wir dei-
ne Seele / daß da bey ihnen in Ewigkeit bleibest.

Er antwortet: Ich aber befehle meine Seele mei-
nem Heyland Jesu Christo / welcher vor mich sein Ro-
sinfarbes Blut vergossen / vnd gestorben ist.

Darnach sprach er also: Ober hundert Jahr
solt ihr Gott vnd mir antworten.

Item: Jetzt werdet Ihr eine Gans braten /
(Hus heisset eine Gans) es wird nach mir kōmen
ein Schwan (das ist D. Luther / der thewre Held) den
werdet ihr wol ongebraten lahn.

Warumb

Warumb hat man den Pabst Belasium nicht ver-
brennt/welcher außdrücklich im Seislichen Recht/
vor M. Johann Hussens Zeit/geschrieben/es sey ein
grawfamer Kirchen Raub/wann der Kelch im
Abendmal nicht gereicht werde.

Warumb ist Georgius Cassander nicht ver-
brand worden/der an beyde Keyser / *Ferdinandum I.*
vnd *Maximilianum*, hat geschrieben / es sey nicht
recht, daß man den Kelch den Leyen entziehe.
Es were viel besser/daß man das Sacrament
gantz außtheile/wie es sonst allezeit in der wa-
ren Catholischen Kirch also sey gehalten worden.

Darumb spricht der Herr: O du Mörderi-
sche Stadt/ welche ich wil zu einem grossen Feuer
machen.

Ezech. 24, 9

Item: Es gehet Gewalt vber Recht / da-
rumb gehet es gar anders denn recht / vnd kan kei-
ne rechte Sache gewinnen. Denn der Gottlose
vbervorteilet den Gerechten/darumb gehen verkeh-
rete Urtheil

Habac. 1. 3.

4.

Item: Wer wil sich denn dein erbarmen Je-
rusalem? (du mörderische Stadt Rom?) Roma/
du solt ein Raum werden/vnd wol außgereumet. Wit-
tenberg/du solt ein Weiterberg werden/xc. Amen.
Hilff Gott Allmächtiger darzu.

ler. 15, 5.
biß zum 7.
Besuch
Vorrede vñ
den Prophe-
ten Micha.

Darumb können wir da also beten:

B

Erhalt

Erhalt vns bey der Kinder Lehr
Beym Catechismo (Luthers) lieber Herr/
Heylig vns in der Warheit dein
Dein Wort laß vnser Meister seyn.

Da wil ich auch eins / vnter andern Bespreche/
der Durchl. Churf. Augusto Gottseliger / setzen: Es
redet der fromme Churfürst / dermal eins / damals
(spricht D. Selneccerus sein HofPrediger) der ich bey
seiner Churf. Sn. Sohn Hertzogen Alexandern Gott-
seliger Bedächtnis gewesen / vnd fraget mich: Wie stu-
dirt dein Sohn? Da ich nu antwortet: wol / Gott
dem Herrn ist zu danken. Helt seiner Churf. Sn.
weiter an: Er saget mir recht zu? Ich wiederumb
demütigst gesaget. Gnädigster Churfürst / ich dancke te
Gott / es läßt sich alles wol an / ob er gleich studirt /
wie ein Herr. Darauff der hochlöbliche Churfürst
angefangen zu lachen / vnd gesaget: Das ist eine gu-
te Antwort: Wolan / er sol kein grosser Doctor wer-
den: Er sol mir aber gleichwol ein Catechismus
Doctor werden / sonst töchte er nichts zum Herrn.

Ist das nicht / Durchl. Churfürstin ein feine
hertzliche rede? Er sol ein Catechismus Doctor wer-
den / wie er denn als ein wolgezogener Herr auch wor-
den were / wenn jme Gott nicht zu einem grössern Her-
ren vnd Doctor im Ewigen Leben hätte haben wollen.
Wenn nu ein gemeiner Man / vnd ein Christlicher Haus
Vater das von seinen Söhnen auch saget / wers nicht
ein

ein feine Christliche löbliche rede? Ja freilich wero fein/
was wolt ihm ein frommer Vater mehr wünschen?
Wie wol wir jetzt ein anders Welt haben / vnd wenig
Eltern darauf bedacht sind / das ihre Söhne Catechis-
mus Doctor werden. Gott erbarm!

Doctor Pommer trug sich mit dem kleinen Ca-
techismo Lutheri vnd recitirete ihn täglich.

Derhalben (spricht Johannes Sigas) es auch ein
nützlicher gebrauch ist / daß man auff den Dörffern / al-
lewege für der Predigt / die stücke des Catechismi erze-
let / wie ich denn auch zu Reutmansdorff gethan habe /
vnd wolte Gott es geschehe auch in Städten.

Diß hat sich aber also zugetragen: Der löbliche
vnd thewre Churfürst zu Sachsen Johann Friederich /
ließ in seinen Ländern visitiren, da kam ihnen bald im
anfang ein Dorff Pfarrer für / der kunte den Catechis-
mus nicht / solches erfäret der fromme Fürst / befielet
ernstlich / daß man den Bawern, allewege den Catechis-
mus fürsagen solle / &c.

Wir wenden sich aber wieder zum M. Johan Huß
vnd wollen für vns nemen Abschrift der Vorrede
Herrn D. Martini Lutheri / so er vber vier Briefe M.
Johann Hussen seligen / vnd einen der Böhmisschen vnd
Mährischen Ritterschafft an das Costnitzer Concilium ge-
stellet hat.

Diese Briefe Magister Johannis Huß / ha-
be ich mir auß Böhmisscher Sprache lassen La-
teinisch machen / auff das ich sie möchte drücken
lassen / sonderlich in diesem Jahr / da durch anhalten

W i s

vnsero

vnsero lieben Herrn Keysero Carolo / das Concilium ist
aufgeschrieben / Nicht zwar darumb / so fast / dz ich den
Cölnitzer Concilium Gramschafft vnd Feindschafft er-
wecket (welches ich sonst daher gern gethan / vnd fortan
allezeit von Hertzen lust bereit bin zu thun / vmb seiner
schendlicher verdampfer That willen / auch aus meiner
vnd der ganzen heiligen Kirchen Noth vnd Recht /)
Sonder / das ich vermanet / die sich vermahnen billich
soltten lassen / ob Gott wolte / das genandte Concilium
fortgienge / sie sich hüten vnd fürsehen für dem Exem-
pel des Costentzer Concilii, in welchem / die Wahrheit /
mit grosser Gewalt / vnd hernach sehr lange ist bestrit-
ten vnd angefochten. Aber ietzt hat sie den Sieg / vnd
trägt das Haupt empor / vnd führet dasselbe Ratten
Concilium zum Schawspiel öffentlich durch sich selbs /
vnd hat ihm genommen seine Macht vnd Tyranny mit
aller Frewdigkeit.

Es war ja in demselben Concilio die fürnembste
Sache / sonderlich bey den Cardinälen vnd den hohen
Ständen / daß sie die Spaltung der Kirchen auffhuben /
vnd liessen dieweil des Glaubens Sachen befohlen seyn
dem verzweifelten vnd schendlichen Volck / daß wir die
Münche vnd Sophisten heissen / von welchen / als den äl-
testen / ist dazumal außgangen (wie der Prophet saget)
die Bosheit zu Babylon / darauff gefolget hat in
Deutschland vñ Böhmen / der Jamer / Krieg / Schlacht
Blutvergiessen / vnd solcher Haß / der nimmermehr kan
gestillet werden.

In des gleichwol hat das Papstthumb dazumal
von

von der Spaltung wider ergantzet nicht gestewert / vnd alle Kirchen in der ganzen Welt erfüllet mit gewaltigen Lügen / Ablass / Kauffwesen / vnd allerley Jahrmarckt der guten Werck / so da Pfaffen vnd Mönche feil boten vnd hatten / solches war die Frucht des allerheiligsten Concilii.

Darumb wird sichs fürwar nicht thun / daß man nu mehr / solchen Teufels Köpfen solte des Glaubens Sachen befehlen / sondern die Könige / Fürsten vnd Bischoffe müssen selbs drein sehen / damit nicht des gleichen oder ärgers auß diesem Concilio folge / Gott hat fürwar am Costnitzer Concilio wol beweyset / wie er den Hoffertigen widerstehe / vnd zerstreue alle die so hoffertiges Sinnes sind / vnd gar nach niemand frage wie groß / vñ wer er sey.

Das ist die Ursache / warumb ich diese Briefe lasse außgehen / Nemlich solche Vermahnung / wer nicht wil / so viel mal gebrand witzig werden / der fahre inmer zum Teufel hin / er verdirbt / ohn meine schuld. Unser lieber Herr Jesus Christus gebe vns seinen Geist zu beten / vnd denen / so das Concilium regieren sollen / zu suchen was Gottes ist / vnd zu vergessen oder verachten / was ihr eigen ist / Amen.

Copey der Appellation M. Hussen an

HERREN CHRISTUM.

Dieweil der Herr / ein Allmächtiger Gott /
Einig im Wesen / dreyfaltig in Personen / aller Unter-
gedruckten erste vnd letzte Zuflucht ist / vnd derselbig
Herr die Wahrheit helt in Ewigkeit / spricht Urtheil denen / die
Schmach

B iii

Schmach leiden/stehee bey allen denen / die ihn in der Wahrheit
anruffen/entledigt die Gefangenen/thut den Willen deren / die
ihn vor Augen haben/beschirmt alle die/so ihn lieb haben / vnd
verderbt alle widerspenigen Sünder/2c. Vnd dieweil Chri-
stus Jesus wahrer Gott vnd wahrer Mensch(als er in seiner
Angst vnd Noth durch die Hohenpriester/Schriftgelehrten vnd
Pharisee/ mit vnrechten Richtern vnd Bezeugen vmbgeben
war/vnd istund durch sein aller schwereste vnd schändesten Tod/
die Kinder Gottes/ so vor der Welt Anfang erwählt sind / von
ewiger Verdammnis wolte entledigen) allen seinen Nachfolgern
diz aller fürtrefflichste Exempel in Gedechnis verlassen hat dz er
sein Sach dem Allmächtigen Herrn/der alle Dinge weiß/vnd
alle Dinge wil/befahl/also sprechende : Herr siehe auff mein
Leiden/dann der Feind hat sich auffgerichtet / du aber bist mein
Helffer/vnd nimmest mich an. Du Herr hast mirs angezeigt/vn
ichs habes erkennet. Du hast mir erzeigt ihr Färnehmen/dann
ich/gleich wie ein sanfftmütiges Lämblein/das zum tod getragen
wird/habes nicht erkand. Dann sie haben vber mich ein solchen
Rath erfunden/sprechende : Wir wollen ihm sein Speiß mit
Holz verderben/vnd wollen ihn auß dem Land der Lebendigen
verreiben/das seines Namens nimmermehr gedacht sol werde.
So bitte ich dich nun aber O Herr Zebaoth/du gerechter
Richter/du Bewahrer der Nieren vnd der Herzen/das ich sehen
möge/das sie gestrafft werden/dann dir hab ich mein Sach für-
gelegt. Die mich betrüben/haben sich gemehret/vnd haben sich
in ihrem Rathsschlag vereiniget/sprechende : Gott hat ihn ver-
lassen/verfolget vnd ergreiffet ihn. Derumb siehe/O Herr/ vnd
bedenck solches/dann du bist mein Gedult. Nim mich von mei-
nen Feinden/du bist mein Gott/weich nicht von mir / dann die
Noth ist vorhanden/vnd ist aber niemand/der mir helffe/Gott
mein Gott/siehe auff mich/warumb hastu mich verlassen? Viel
Hunde haben mich vmbgeben/vnd die Versammlung der Zorn-
mühtigen hat mich besessen. Dann sie haben wider mich geredet
mit betrügllicher Zungen / mit hässigen Worten haben sie mit
mir

mir handhietet/ vnd wieder mich gefochten/ ohn alle Ursachen.
Da sie mich solten lieben/ haben sie mir vbel geredt. Sie haben
mir Böses vmb Gutes geben/ vnd mich gehasset vñ meine Liebe.

Siehe zu dieses allerheiligsten vnd fruchtbarsten Exempels
vnsers Erlösers hab ich mich hie gebraucht/ vnd appelliret derhal-
ben für Gott/ von der schweren Unterdrückung / böshafftigen
Urtheil/ vnd der Päpstlichen Verbannung/ so mir fürgehalten
seynd/ vom Papst/ Schriftgelehrten/ Phariseern vnd Richtern/
die auff dem Seul. Mose sitzen/ beruff mich für Gott/ vnd befihl
ihm meine Sach. Zugleicher weiß wie der H. vnd groß Patri-
arch zu Constantinopel Johannes Chrysostomus / von zweyfa-
chen Concilio der Bischöffen vnd Geweyheten appellirt hat. Vñ
wie auch vor Zeiten (seliger Hoffnung) Andreas Bischoff zu
Prag/ vnd Robertus Episcopus Linconiensis (als sie vnrechtlich
geerrängt vnd vnterdruckt wurden / von des Papsts Urtheil/ auf
den höchsten vnd allgerechtesten Richter / der sich mit Furcht
nicht lässe schrecken/ auch nicht mit Gaben biegen / noch mit fal-
schen Zeugen betriegen/ demütiglich vnd heilsamlich appellirt ha-
ben.

Ich begehre auch herzlich/ das alle Christgläubigen/ vnd be-
sonder alle Fürsten/ Freyherrn/ Ritter/ Knecht/ vnd andere Ein-
wohner vnsers Böheimischen Reichs / wissen / vnd Mitleiden
mit mir haben / des fürgehaltenen Banns halb / darmit ich so
schwerlich verdruckt würd/ den sie doch allein vberkommen vnd
geschöpft haben/ sonderlich durch den Anstifter meinen Feinde
Micheln de Causis/ auß Hülff vnd Bewilligung der Thumberrn
zu Prag. Welche Verbannung geben vnd aufgangen ist/ durch
Herr Petern/ der Röm. Kirchen Diacon/ vnd S. Angeli Cardi-
nalen/ so von Papst Johannes 23 zum Richter in dieser Sach
gesetzt war. Welcher Richter bey zwey Jahren lang/ meinen
Advocaten vnd Procuratoribus nie hat wollen Tag oder Audienz
geben/ dz man doch einem Juden/ Heyden vnd Kecker nicht solte
abschlagen. Auch hat er nicht wollen annemen/ noch hören sagen

VON

Chrysostomus
hat auch von E-
cclia appellirt.
So wol auch An-
dreas Bischoff zu
Prag/ vñ Rober-
tus Linconiensis
von dem Papst
an Christum.

Die Domherrn
zu Prag haben
dz Kädlein al-
so geschrieben.
Gott wird inen
gewiß wieder Au-
dienz versagen.

Verz. 2500 1711

Testimonia der
Univerſitet Pra-
ga ſeynd nicht
angenommen
worden.

Wer ſeines auf-
ſenbleibens erheb-
liche Urſachen
hat/ kan nicht cō-
ſumacirt werden

Wo der Beklag-
te zubelangen.

Wie die Zeugen
ſeyn ſollen

Wie der Richter

M. Huß iſt zur
Ungebühr pro
contumace er-
klärt worden.

Entſchuldigung meines perſöhnlichen Ausbleibens. Er wolt
auch mit keiner Väterlichen Freundlichkeit annemen/ die Zeug-
nis der hohen Schul zu Prag/ durch anhangende Siegel / vnd
glaubhafte Vnterſchreibung der geſchwornen offenen Notari-
en beſteiget/ etc.

Verhalten iſt offenbahr/ daß ich nicht eingefallen bin in die Mackel
des Widerspenigen Ungehorsames / in dem/ das ich nicht auß Verach-
tung/ ſondern auß wichtigen Urſachen verhindert / zu Rom nicht erſchie-
nen bin/ als ich citirt war fürnemlich darumb/ das mir auff dem Weg al-
lenthalben heimliche Strick gelegt waren. Item daß mich auch anderer
Leuten Gefährlichkeit gewarret hat. Item/ das auch meine Anwalter
zu Rom ſich begeben vnd erboten haben/ mit einem iedem/ der wider mich
wolle fechter/ ſich biß in die Straff des Feners zu verbinden. Item/ daß
ſie zu Rom mein Procurator/ meines erachtens/ ohn alle Schuld in Ge-
fängnis gelegt haben/ etc. Diweil nun aller alten Rechten (nicht al-
lein Göttlicher Rechten Altes vnd Neues Testaments / ſondern auch
Bäpſtlicher Geſetzten) Ordnung noch offenbahr vorhanden ſeynd / des
Inhalts vnd Vermögens/ daß die Richter die Städte vnd Orter/ darin
die Miſſethat vollbracht iſt/ ſollen beſuchen/ vnd daſelbſt erkundigen/ was
Laſters dem Verklagten oder Verleumbten werde außgelegt/ von denen
die ſeiner Kundſchafft/ vnd bey ihm tägliche Wohnung haben. Doch ſol-
len ſolche Zeugen/ die er fraget/ nicht bößwillig oder des Beklagten Feind
ſeyn. Sie ſollen Erbar ſeyn/ nicht Läſterer/ ſondern einbränſtige Eyfe-
rer des Geſetzes Chriſti. Zum letzten ſoll auch der/ ſo citirt vnd beklagt
iſt/ ein richtigen vnd ſichern Zugang zum Rechten haben. Vnd der Rich-
ter ſoll nicht mit ſamt den Zeugen ſein Feind ſeyn. Hierumb iſt offenbar/
daß (diweil oberzehlte Eigenſchafften mir alle in ſolcher Erſcheinung ab-
geſtrickt ſeynd/ wo ich anderſt mein Leben behalten wil) ich vor Gott/ der
Verſchmehung/ oder freveln Ungehorsamkeit vnbillich beklagt vnd ver-
bannet bin/ etc. Dieſe Appellanz/ vbergieb ich Johannes Huß meinem
HERRN IESU Chriſto/ dem allergerechtesten Richter/ der da weiß/ erken-
net/ ſchirmet vnd vrtheilt eines ieglichen Menschen gerechte Sache/ etc.

Vnd das iſt Durchl. Churf. was ich zu E. C. D. Namens Tag of-
feriren wolte/ Der Allmächtige Gott behalte E. C. D. ingesamt den
Durchl. Churfürſten meinem Gnädigſten Herrn/ lange zeit mit guten
Friede/ Frewde vnd Leben/ beneben den ganzen löblichen
Hauſe Sachſen/ Amen.

710

WDA



ULB Halle

3

004 777 867



